

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klett 200 Grammatik-Übungen wie in der Schule

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort	11
----------------	----

Elterntipp zum Thema „Grammatik üben“

Der Grammatik-Unterricht in der Schule	12
Grammatik üben – so fördern Sie Ihr Kind richtig	14

Schülertipp zum Thema „Grammatik üben“

Wichtige Begriffe, die du kennen solltest	21
So beherrschst du jede Grammatikübung	22

Grammatikübungen für die 1. Klasse

Wörter

1 Was gehört dir?	Namenwörter	26
2 Rate mal!	Namenwörter	27
3 Sieben Freunde	Namenwörter und ihre Begleiter	28
4 Kannst du das?	Namenwörter und ihre Begleiter	29
5 Immer in Begleitung	Namenwörter und ihre Begleiter	30
6 Juhu! Pause!	Tunwörter	31
7 Was machst du?	Tunwörter	32
8 Hart oder weich?	Wiewörter	33
9 Leicht oder schwer?	Wiewörter	33
10 Wo sind sie?	Verhältniswörter	34

Wortbildung

11 Wörterschlange	Wörter finden	35
12 Sprich laut	Silben zusammensetzen	35

Sätze

13 Was können die Tiere?	Sätze bilden	36
14 Mein Auto	Sätze bilden	36
15 Der Malwettbewerb	Sätze bilden	37

Grammatikübungen für die 2. Klasse

Wörter

16	Die Rolltreppe	Namenwörter	38
17	Opa und seine Enkel	Namenwörter	39
18	Pflanze oder Tier?	Namenwörter	40
19	Tierliebe	Namenwörter und ihre Begleiter	41
20	Erkennst du sie?	Namenwörter und ihre Begleiter	42
21	Und noch mehr Tiere	Namenwörter und ihre Begleiter	43
22	In der Wohnung	Namenwörter und ihre Begleiter	43
23	Am Schreibtisch	Einzahl und Mehrzahl	44
24	Und wenn es mehrere sind?	Einzahl und Mehrzahl	44
25	Klassenausflug der 2b	Tunwörter	45
26	Was machen die Kinder?	Tunwörter	46
27	Leichtes Spiel	verschiedene Formen der Tunwörter	47
28	Ich und du ...	verschiedene Formen der Tunwörter	48
29	Die dritte Person	verschiedene Formen der Tunwörter	48
30	Im Kaufhaus	Wiewörter	49
31	Weißt du das?	Wiewörter	49
32	Welche Farbe passt?	Wiewörter	50
33	Wie heißt es richtig?	verschiedene Formen der Wiewörter	51
34	Lustig oder wild?	verschiedene Formen der Wiewörter	52
35	Hoch – höher	verschiedene Formen der Wiewörter	52
36	Zum Knobeln	Wiewörter zur genauen Beschreibung	53
37	Im Gegenteil!	Wiewörter zur genauen Beschreibung	53

Wortbildung

38	Endlos-Satz	Wortgrenzen finden	54
39	Auf dem Bauernhof	Silben	55
40	Zusammengesetzt	Silben	56
41	Eins und zwei	Silben	56

42 Der Umzug	zusammengesetzte Namenwörter	57
43 Lecker, lecker	zusammengesetzte Namenwörter	58
44 Rätselraten	zusammengesetzte Namenwörter	59
45 Gibt es das wirklich?	zusammengesetzte Namenwörter	59
46 Im Zwergenland	die Nachsilben -chen und -lein	60
47 Kennst du auch „umfahren“?	Vorsilben	61
48 Achtung, nicht verrutschen!	Vorsilben	62
49 Schenken macht Spaß	Vorsilben	62
50 Auch Wörter haben eine Familie	Wortfamilie	63
51 Entdeckst du ihn?	Wortfamilie	64
52 Was passt?	Wortfeld	64

Sätze

53 Ordnung hilft	Satzteile	65
54 Im Sommer	Aussagesätze	65
55 Freizeitspaß	Aussagesätze und Fragesätze	66
56 Zoo-Quiz	Aussagesätze und Fragesätze	67
57 Wichtig!	Ausrufesätze	68
58 Der Zoobesuch	Aussagesätze, Fragesätze, Ausrufesätze	69

Grammatikübungen für die 3. Klasse

Wörter

59 Gut versteckt	Nomen	70
60 Hexenfahrzeug	Nomen	71
61 Verschiedene Dinge	Nomen, Eigennamen	72
62 Nicht zum Anfassen	abstrakte Nomen	73
63 Das Baumhaus	Nomen und ihre Artikel	74
64 Wer poltert hier?	Nomen und ihre Artikel	75
65 Bunt gemischt	Nomen und ihre Artikel	76
66 Immer nur eins	Singular und Plural	77

67 Was gibt es nicht?	Singular und Plural	78
68 Flohmarkt	Pronomen	79
69 Er, sie, es ...?	Pronomen	80
70 Es geht auch kürzer!	Pronomen	81
71 Kinder-Treff	Pronomen	82
72 Frage danach!	Verben	83
73 Findest du die Lösung?	Verben	83
74 Alle können etwas	Verben	84
75 Was machst du in der Schule?	Verben und ihre Personalformen	85
76 Der Hund „Löwe“	Verben und ihre Personalformen	85
77 Der Brief an die Freundin	Verben und ihre Zeitformen	86
78 Es war einmal ...	Verben und ihre Zeitformen	87
79 Wie ist das?	Adjektive	88
80 Entweder – oder	Adjektive	89
81 In der Stadt	Adjektive	90
82 Ganz genau	Adjektive	90
83 Das kleine Gespenst	Adjektive und ihre Steigerungsformen	91
84 Puzzle-Teile	Adjektive und ihre Steigerungsformen	91
85 Wer kann es am besten?	Adjektive und ihre Steigerungsformen	92
86 Und wer ist am klügsten?	mit Adjektiven vergleichen	93
87 Wie oder als?	mit Adjektiven vergleichen	93
88 Das Klassenfest	Zahlwörter	94
89 Weißt du wie viele?	Zahlwörter	95
90 Versteckt!	Fragepronomen	96
91 Frage und Antwort	Fragepronomen	96

Wortbildung

92 Grenzenlos	Wortgrenzen	97
93 Die zweite Hälfte	Silben	98
94 Ganz schön knifflig!	Silben	99
95 Wir bauen Wörter	Wortbausteine	100
96 Was stimmt hier nicht?	Wortbausteine	101
97 Zauberei	zusammengesetzte Nomen	102
98 Zerlege wieder	zusammengesetzte Nomen	103

99 Neue Wörter	zusammengesetzte Nomen	103
100 Noch genauer	zusammengesetzte Adjektive	104
101 Jetzt weißt du es!	zusammengesetzte Adjektive	104
102 Neue Bedeutung	zusammengesetzte Verben	105
103 Kannst du stillhalten?	Zusammensetzungen aus verschiedenen Wortarten	106
104 Nomen, Verb oder Adjektiv?	Zusammensetzungen aus verschiedenen Wortarten	106
105 Bist du superschlau?	Zusammensetzungen aus verschiedenen Wortarten	107
106 Schmeckt dir süßsauer?	Zusammensetzungen aus verschiedenen Wortarten	108
107 Das schaffst du locker!	Ableitungen (Nomen)	109
108 Faulheit hilft nicht weiter!	Ableitungen (Nomen)	109
109 Wie ist es im Herbst?	Ableitungen (Adjektive)	110
110 Bilde neue Verben	Vor- und Nachsilben	110
111 Alle sind verwandt	Wortfamilie	111
112 So ähnlich	Wortfeld	112
113 Weißt du das?	Wortfeld	112
114 Kunterbunt	Wortfeld	113

Sätze

115 Ich sage dir etwas	Satzarten	114
116 Was steht am Schluss?	Satzarten	115
117 In der Pause	Satzarten	116
118 Umstellung	Satzglieder	117
119 Im Garten	Satzglieder	118
120 Am Geburtstag	Satzgegenstand	119
121 Wer oder was?	Satzgegenstand	120
122 Ein Sommertag	Satzgegenstand	120
123 Was wird getan?	Satzaussage	121
124 Heute Mittag	Satzaussage	122
125 Was passiert da?	Satzgegenstand und Satzaussage	123
126 Stimmt das?	einen sinnvollen Satz bilden	124
127 Repariert Vater eine Antilope?	einen sinnvollen Satz bilden	124

Grammatikübungen für die 4. Klasse

Wörter

128	Ein Urlaubstag	Nomen	125
129	Viele Dinge	Nomen und ihre Artikel	126
130	Was fühlst du?	abstrakte Nomen	127
131	Frage-und-Antwort-Spiel	die vier Fälle	128
132	Aufgepasst!	die vier Fälle	129
133	Schulaufgaben	die vier Fälle	130
134	Je nach Fall	die vier Fälle	131
135	Formel-1-Rennen	die vier Fälle	132
136	Was machen die Freunde?	die vier Fälle	132
137	Die Verabredung	Pronomen	133
138	Die böse Stiefmutter	Pronomen	134
139	Du und Susi	Pronomen	135
140	In den Wäldern Asiens	Pronomen	135
141	Briefwechsel	Pronomen und die vier Fälle	136
142	Ferienpläne	Verben und ihre Formen	137
143	Ich und du	Verben und ihre Formen	138
144	Die Einladung	Verben und ihre Zeitformen	139
145	Längst vorbei	Verben und ihre Zeitformen	140
146	Was nimmst du dazu?	Verben und ihre Zeitformen	140
147	Schöne Geschichten	Verben und ihre Zeitformen	141
148	Das Wetter	Adjektive	142
149	Wie sind die Dinge?	Adjektive	143
150	Im Versteck	Adjektive	143
151	Süß – noch süßer	Adjektive und ihre Steigerungsformen	144
152	Was ist am besten?	Adjektive und ihre Steigerungsformen	145
153	Vergleiche miteinander	Adjektive und ihre Vergleichsformen	146
154	Spannender Vergleich	Adjektive und ihre Vergleichsformen	146
155	Wer oder was ist genauso?	Adjektive und ihre Vergleichsformen	147

Wortbildung

156	Aus eins mach zwei	zusammengesetzte Wörter	148
157	Ordne richtig ein	Zusammensetzungen aus verschiedenen Wortarten	149
158	Was ist hier das Grundwort?	zusammengesetzte Wörter und ihre Artikel	150
159	Der Drache und das Baby	zusammengesetzte Wörter und ihre Artikel	150
160	Magst du dunkelgrün?	zusammengesetzte Wörter (Adjektive und Verben)	151
161	Welche Wörter sind versteckt?	Ableitungen mit Vor- und Nachsilben	152
162	Baukasten	Ableitungen mit Vorsilben (Verb/Nomen)	153
163	Welche Bedeutung hat das dann?	Ableitungen mit Vorsilben (Verben)	154
164	Was geht, was nicht?	Ableitungen mit Vorsilben (Verben/Adjektive)	155
165	Findest du alle?	Ableitungen mit Nachsilben (Nomen)	156
166	Rettung oder Gefangenschaft	Ableitungen mit Nachsilben (Nomen)	157
167	Finsternis oder Erleuchtung?	Ableitungen mit Nachsilben (Nomen)	157
168	Endlich kommt das Glück!	Ableitungen mit Nachsilben (Adjektive)	158
169	Alle möglichen Adjektive	Ableitungen mit Nachsilben (Adjektive)	158
170	Knackst du sie?	Ableitungen von Verben zu Adjektiven	159
171	Noch eine harte Nuss	Ableitungen von Verben zu Nomen	159
172	Verwandtschaft	Wortfamilie	160
173	Eine Familie	Wortfamilie	161
174	Was passt nicht?	Wortfamilie	161
175	Der Wortstamm hilft dir	Wortfamilie	162
176	So oder so ähnlich	Wortfeld	163

Sätze

177	Familie Sämann im Zoo	Satzarten	164
178	Eine Reise nach Köln	Satzarten	165

179 Was steht am Ende?	Satzarten	166
180 Wer tut hier was?	Satzglieder (Subjekt)	167
181 Wer oder was?	Satzglieder (Subjekt)	168
182 Was macht Sinn?	Satzglieder (Subjekt)	168
183 Was tut jemand?	Satzglieder (Prädikat)	169
184 Findest du sie?	Satzglieder (Prädikat)	170
185 Im Weltraum	Satzglieder (Prädikat)	170
186 Die passende Ergänzung	Satzergänzungen (Objekt)	171
187 Wer findet den Dieb?	Satzergänzungen (Objekt)	172
188 Wem oder wen/was?	Satzergänzungen (Objekt)	172
189 Das Fußballspiel	Satzergänzungen (Objekt)	173
190 Hier wird's bunt	alle Satzglieder	174
191 Hier erfährst du mehr	Satzergänzungen (Orts- und Zeitangaben)	175
192 Wann und wo?	Satzergänzungen (Orts- und Zeitangaben)	176
193 An welchem Ort?	Satzergänzungen (Ortsangabe mit Verhältniswort)	177
194 Wie wird das gemacht?	Satzergänzungen (Angaben der Art und Weise)	178
195 Wie geschieht was?	Satzergänzungen (Angaben der Art und Weise)	179
196 Wo und wie?	Satzergänzungen (alle Arten)	179
197 Kurze Sätze – lange Sätze	mit Satzgliedern Sätze bilden	180
198 Hannas Schulweg	mit Satzgliedern Sätze bilden	180
199 Pias Geschenk	Satzglieder umstellen	181
200 Würfelsätze	sinnvolle Sätze bilden	182
Lösungen		183
Quellenverzeichnis		207



Liebe Eltern,

ist Ihr Kind schon einmal verzweifelt, weil es mit einer Grammatikaufgabe nicht zurechtkam? Keine Sorge, Ihr Kind ist nicht allein, gehört der Umgang mit Grammatikaufgaben für viele Kinder doch zu einem der unliebsamen Bereiche im Deutschunterricht.

Daher ist es wichtig, dass Sie so früh wie möglich beginnen, mit Ihrem Kind Grammatikübungen zu bearbeiten. Dazu bietet dieses Buch eine Fülle von Übungsaufgaben. In den Eltern- und Schülertipps auf den Seiten 12 bis 25 finden Sie Hinweise zum gemeinsamen Üben und Anregungen, wie Sie Ihr Kind in diesem Bereich fördern können. Außerdem erfahren Sie, welche Anforderungen im Grammatik-Unterricht an Ihr Kind gestellt werden.

Wie Sie mit diesem Buch üben können:

Suchen Sie sich aus der entsprechenden Klassenstufe Ihres Kindes eine Grammatikübung heraus, die Sie gemeinsam mit Ihrem Kind bearbeiten möchten. Im Inhaltsverzeichnis finden Sie zu jeder Aufgabe die wichtigsten Lerninhalte. So können Sie die Übungen zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten nutzen oder gezielt einen bestimmten Bereich üben, der Ihrem Kind noch Schwierigkeiten bereitet. Zum Einstieg können Sie auch mit einer vergleichbaren Übung aus einer niedrigeren Klassenstufe beginnen.

Lassen Sie Ihr Kind die Grammatikübung bearbeiten. Wie Sie gemeinsam vorgehen können, lesen Sie ab Seite 14. Kontrollieren Sie anschließend mit Ihrem Kind die Lösung der Aufgabe (Lösungen ab Seite 183).

Für das gemeinsame Üben wünschen wir Ihnen viel Erfolg und natürlich viel Spaß,

die kleinen Lerndrachen

Elterntipps zum Thema „Grammatik üben“

Liebe Eltern,

im Laufe der Grundschulzeit lernt Ihr Kind Schritt für Schritt, sprachliche Strukturen zu erkennen und schließlich zu beherrschen. Die Länge der Übungen sowie die Anzahl der behandelten grammatikalischen Begriffe nehmen von Klasse zu Klasse zu. Welche Anforderungen stellt die Schule dabei? Was können Sie gemeinsam mit Ihrem Kind tun, um es beim Lernen zu unterstützen? Wie können Sie Ihr Kind optimal fördern? Die nächsten Seiten sollen Ihnen helfen, wichtige Inhalte der Sprach-erziehung in der Grundschule kennenzulernen und Ihr Kind in diesem Bereich sinnvoll zu fördern.

Der Grammatik-Unterricht in der Schule

Viele Eltern haben das Gefühl, selbst nicht genau zu wissen, worum es im Bereich Grammatik oder Sprache untersuchen geht. Dabei ist es gar nicht so schlimm, wie man denkt. Grammatik ist eigentlich nur die Kunst, sprachliche Mittel, die wir alle täglich benutzen, benennen zu können. Ein Grundverständnis für die deutsche Grammatik entwickelt Ihr Kind bereits vor dem Schuleintritt, beim Sprechenlernen. Selbstverständlich und weitgehend unbewusst bildet es oft bereits grammatikalisch richtige Sätze.

Im Deutschunterricht lernt Ihr Kind, Grammatik bewusst anzuwenden und Regeln zu begreifen. Es erfährt, dass jedes Wort einer bestimmten Wortart zugeordnet werden kann, dass Wörter und Sätze in unterschiedlichen Variationen verwendet werden können und dass dies Hinweise auf richtige Schreibung und auf den Satzbau liefert.

Im Folgenden sind die wichtigsten Inhalte des Grammatik-Unterrichts in der Schule kurz für Sie zusammengefasst. Damit können Sie beurteilen, was Ihr Kind lernen wird und womit es über- oder unterfordert sein würde.

Die erste Klasse: Aller Anfang ist schwer

Im Laufe der ersten Klasse lernt Ihr Kind neben großen und kleinen Buchstaben des Alphabets auch Wörter

des Grundwortschatzes auseinanderzuhalten und sie abzuleiten (*hört – hören, wecken – Wecker*).

Gegen Ende der ersten Klasse kann Ihr Kind Wortteile zu sinnvollen Wörtern verknüpfen (*Bir-ne: Birne, Na-me: Name*), Namenwörter und Zeitwörter unterscheiden und von einfachen Wörtern die Einzahl- und Mehrzahlform bilden (*Bein – Beine, Blatt – Blätter*). Es kennt einige einfache Regeln der Grammatik (z. B. Sätze zu bilden) und entwickelt immer mehr ein richtiges Sprachgefühl.

Wichtig für Sie als Eltern ist es zu wissen, dass die Klassen 1 und 2 in der Schule heute als „Anfangsunterricht“ bezeichnet werden, d. h. Kenntnisse und Leistungen eher im Zusammenhang beider Klassen gesehen und beurteilt werden. Das bedeutet z. B. auch, dass viele Kinder ihren Lese- und Schreiblernprozess am Ende der ersten Klasse noch nicht abgeschlossen haben und dass dies von ihnen auch nicht gefordert wird. Allerdings: Je früher Ihr Kind mit Sprache gewandt umgehen kann, desto leichter fällt ihm die gesamte Schulzeit.

Die zweite Klasse: Es geht voran!

Bis zum Ende der zweiten Klasse wird Ihr Kind bei der Zuordnung von Lauten und Buchstaben immer sicherer und es kann bereits eine größere Anzahl von Wörtern des Alltags- und Grundwortschatzes richtig schreiben und anwenden, auch schon Wörter, die keiner Regelmäßigkeit folgen.

Weitere Ziele, die Ihr Kind im Laufe der zweiten Klasse erreichen wird, sind: Namenwörter in Wörterschlangen zu erkennen, die Endungen von Zeitwörtern zu beachten, Wörter nach Sinnzusammenhängen und nach dem Alphabet zu ordnen, Wörter in Silben zu zerlegen, trennbare und nicht trennbare Wörter zu erkennen, einfache Namenwörter zusammensetzen und Wörter umzuformen, z. B. in die Mehrzahl zu setzen. Zudem kann es schon verschiedene Satzarten unterscheiden und die richtigen Satzzeichen setzen (Punkt, Frage- und Ausrufezeichen).

Geben Sie Ihrem Kind immer wieder Gelegenheit, sein Können zu zeigen, damit neben dem Üben der Spaß möglichst lange erhalten bleibt.

Die dritte Klasse: Übung macht den Meister

Auch in dieser Klasse wird das zuvor Gelernte wiederholt und intensiviert. Neu dazu kommen Inhalte wie Grundform und Zeitstufen bei Verben (1. und 2. Vergangenheit), Steigerung und Vergleichsstufen des Adjektivs, Wortbildung (Vorsilben, Nachsilben, Zusammensetzungen von Zeitwörtern, Eigenschaftswörtern, Verkleinerungsformen). Satzteile (Satzgegenstand und Satzaussage) werden bestimmt. Meist werden noch die deutschen Begriffe verwendet, wobei auch schon die lateinischen Bezeichnungen mit einfließen.

Die vierte Klasse: Auf dem Weg zum Grammatik-Profi

Neben der Wiederholung der wichtigen Inhalte aus den Klassen 1–3 kommen bis zum Ende der vierten Klasse diese Inhalte hinzu: Die Satzteile werden um die Wem- und Wen-Ergänzung erweitert (Objekt) und durch Orts- und Zeitangaben sowie Angaben der Art und Weise. Ab dieser Klasse werden die lateinischen Begriffe zur Sprachuntersuchung verwendet.

Grammatik üben – so fördern Sie Ihr Kind richtig

Unterstützen Sie den Entwicklungsprozess Ihres Kindes

Alle Kinder besitzen ein grammatikalisches Verständnis, was man daran merkt, dass sie es beim Sprechen und Schreiben anwenden: Sie bilden vollständige Sätze unterschiedlichen Aufbaus (Frage- und Aussagesätze), benutzen dabei Nomen in allen vier Fällen, Verben in verschiedenen Zeit- und Personalformen, Pronomen ... Kurz: Sie wenden all das an, was sie bereits im Laufe ihres Lebens an sprachlichen Mitteln erworben haben.

Nun sollen die Schüler lernen, allmählich von der gesprochenen Sprache zum Erkennen der Sprachstrukturen (Grammatik) zu kommen, um Sprache verständlich und die Strukturen durchschaubar zu machen.

Viele Kinder mögen diesen Grammatikunterricht nicht sehr, aber er ist notwendig, um Sprache sicher zu beherrschen.

Auch in dem Kompetenzbereich Sprache lässt sich vieles durch Üben erreichen. Je gewandter ein Grundschüler im

Umgang mit Sprache ist, desto mehr Freude hat er am Lesen und am Schreiben von Texten.

Wie Sie am besten mit Ihrem Kind üben können

Soweit wie möglich sollte Ihr Kind selbstständig arbeiten. Sie sollen nur unterstützen und weiterführende Anregungen geben. Die Aufgabenstellungen in diesem Band sind darauf abgestimmt. Wichtig ist auch die Lernatmosphäre. Wenn möglich, sollte Ihr Kind einen Arbeitsplatz haben, wo es möglichst wenig gestört oder abgelenkt wird und sich auf die Aufgaben konzentrieren kann. Legen Sie das voraussichtlich benötigte Arbeitsmaterial bereit, zum Beispiel: Schreibpapier, Stifte, Bücher, Zeitschriften usw. Vielleicht bekommt Ihr Kind einen Schreck, wenn es sieht, wie viele Aufgaben es bearbeiten soll. Beruhigen Sie es, und weisen Sie darauf hin, dass es sich die Aufgaben erst einmal in Ruhe ansehen soll und dann entscheiden kann, mit welchen es beginnt. Es muss nicht der Reihe nach gearbeitet werden. Wenn Sie einen Fehler entdecken, machen Sie Ihr Kind darauf aufmerksam, dass etwas nicht korrekt ist. Ihr Kind kann sich dann die Aufgabe noch einmal ansehen und versuchen, eigenständig die Lösung zu finden. Kommt es nicht von selbst auf die Lösung, gehen Sie die Aufgabe Schritt für Schritt durch. Lassen Sie Ihr Kind erklären, was es sich überlegt. Suchen Sie dann gemeinsam Lösungswege. Vielleicht werden Sie auch Defizite erkennen, dann wissen Sie, wo Sie ansetzen müssen, um die Lücke zu schließen. Auch das ist Sinn dieses Bandes.

Es gibt darüber hinaus zwei wichtige Grundsätze für das Üben:

1. weniger ist mehr und
2. verteiltes Lernen ist besseres Lernen

Der erste klingt zunächst wie ein Widerspruch. Damit ist gemeint, den Lernstoff in kleine, leichter „verdauliche“ Portionen einzuteilen. Es ist fast so wie beim Essen, wenn man sich zu sehr vollstopft, gibt es Probleme. Das kennen Sie sicher.

Der zweite meint, den Lernstoff zeitlich so einzuteilen, dass es nicht zu viel wird. Das bedeutet für Sie, das, was Sie mit Ihrem Kind lernen wollen, gut zu strukturieren und zeitlich zu koordinieren. Zwischendurch sollte auch einmal Zeit für eine Pause sein. Wobei Pause nicht nur Nichtstun heißt – Ihr Kind sollte sich bewegen und mal kurz an die frische Luft gehen.

10–15 Minuten am Tag genügen, um Kenntnisse und Fähigkeiten in diesem Bereich auszubauen. Übungen dieser Art, in einer freundlichen, aufgelockerten Atmosphäre, können spielerisch sein, ein Spiel mit Sprache, an dem auch Ihr Sohn oder Ihre Tochter Gefallen finden kann. Es muss durchaus nicht alles schriftlich niedergelegt werden, auch mündliche Übungen erzielen Wirkung. Wichtig ist vor allem Abwechslung.

Grammatikübungen sinnvoll in den Alltag einbauen

Eine spielerische Förderung könnte so aussehen:

1. Im Bereich Wörter

Geben Sie Ihrem Kind mehrere Wörter, darunter Substantive, Verben, Pronomen und bestimmte und unbestimmte Zahlwörter vor. **Eine bestimmte Wortart**, z. B. die Verben, soll es dann benennen. Natürlich können Sie auf diese Art auch andere Wortarten herausfinden lassen. Das ist eine der Aufgabenarten, die man gut unterwegs auf Spaziergängen und Autofahrten machen kann, weil hier nichts geschrieben werden muss.

Lassen Sie Ihr Kind in Texten **Substantive** finden. Es sollte verinnerlichen, dass es sich dabei nicht immer um „begreifbare“ Dinge handelt, sondern auch abstrakte Begriffe benannt werden (*wie Glück, Angst ...*). Und lassen Sie Ihr Kind immer wieder die Artikel ergänzen oder die Substantive in den Plural setzen.

Ohne **Verben** kann kein Satz gebildet werden. Treffende Verben sind deshalb ebenso wichtig für den Wortschatz wie passende Adjektive. Nehmen Sie sich deshalb die Zeit, Tätigkeiten möglichst genau zu benennen. Das ist besonders einprägsam, wenn Sie Ihr Kind diese Tätigkeit selbst ausüben lassen. Dazu bietet sich z. B. das Wortfeld

gehen an mit Verben wie *krabbeln, hinken, hüpfen, humpeln* usw. oder das Wortfeld *sehen (starren, erkennen, blinzeln, beobachten ...)*. Sie können auch in vorgegebenen Wörtern versteckte Verben finden lassen.

Treffende Verben in der richtigen Form zu verwenden, ist eine Fähigkeit, die sich ebenfalls mit Erfolg spielerisch üben lässt. Lassen Sie dazu kurze Sätze in verschiedene Zeiten bringen: z. B. *Lars springt über den Teich.*

Lars sprang über den Teich. Lars ist über den Teich gesprungen. Besonders einprägsam ist es, wenn Ihr Kind die Tätigkeit selbst durchführt und sprachlich begleitet und sie in verschiedene Zeiten setzt: z. B. *Jetzt springe ich hoch. Eben bin ich über das Seil gesprungen. Gestern sprang ich über einen Ball.*

Sie können in Buch- oder Zeitungstexten **Adjektive** suchen lassen. Oder beschreiben Sie mit möglichst wenigen, aber aussagekräftigen Adjektiven Gegenstände, Personen oder Tiere, und versuchen Sie dann gegenseitig, diese zu erraten. Das macht in der Regel Spaß und kann auch unterwegs gespielt werden. Der Umgang mit Adjektiven ist wichtig, denn sie werden benötigt, wenn etwas treffend beschrieben werden soll. Diese Wortart hilft nicht nur, sich besser untereinander zu verständigen, sondern sie macht auch eine Erzählung farbiger und interessanter. Und mit Adjektiven lassen sich gut Vergleiche machen, insbesondere mit den Steigerungsstufen.

Unbestimmte (einige, manche ...) und bestimmte (zwei, hundert ...) Zahlwörter können Sie natürlich auch zusätzlich mit realen Gegenständen, z. B. in der Küche mit Bohnen oder Früchten, anschaulich benennen lassen. Lernen durch Anschauen und Handeln ist in allen Bereichen immer besonders intensiv und erfolgreich.

Für viele Kinder ist der richtige Gebrauch der **Pronomen** (Fürwörter) nicht ganz einfach. Nennen Sie Namen oder Bezeichnungen in Sätzen, die dann Ihr Kind ersetzen kann. Hierbei müssen Sie darauf achten, dass auch die Fürwörter *wir* und *ihr* geübt werden (*Franz und ich = wir, du und Jan = ihr*). Das muss auch nicht schriftlich geübt werden.

2. Im Bereich Wortbildung

Wörter bilden ist ebenfalls eine beliebte Tätigkeit bei Kindern. So können Sie Substantive durch Anhängen von Silben bilden lassen oder neue Substantive aus anderen Substantiven zusammensetzen lassen. Sie finden in Ihrer unmittelbaren Umwelt viele Anregungen dazu, wie z.B. Gegenstände aus der Wohnung, deren Namen mit anderen verknüpft werden können (*Bildschirm, Bilderrahmen, Wandbild, Haustür ...*). Auch das Zusammensetzen von Substantiven zu möglichst langen Wortketten kann ein lustiger Zeitvertreib sein: *Haus, Haustür, Haustürschlüssel, Haustürschlüsselloch ...* Versuchen Sie bei dieser Gelegenheit, so viele Wörter wie möglich zu finden, die zu einer bestimmten Wortfamilie gehören. Das sind Wörter mit demselben Wortstamm (z.B. *Bilderrahmen, Wandbild ...*).

Finden Sie mit Ihrem Kind immer wieder **zusammengesetzte Wörter**. Nutzen Sie die Gelegenheiten: beim Einkaufen, beim Autofahren, im Zoo usw. Lassen Sie Ihr Kind ein Wort vorgeben. Setzen Sie dann ein passendes Wort an, zum Beispiel *Wind – Windhund*. Jetzt ist Ihr Kind an der Reihe. Es muss ein passendes Wort zu Hund finden, zum Beispiel *Hundeleine*. Dann wird wieder gewechselt usw. Ihr Kind lernt dabei spielerisch mit Sprache umzugehen, ohne dass Ihr Kind das Gefühl hat, etwas lernen zu sollen.

Neubildungen von Verben sind für Kinder spannend. Es ist für sie immer wieder verblüffend zu erkennen, dass die neuen Wörter ganz andere Bedeutungen haben als das ursprüngliche Verb (z.B. *raten – verraten*). Sie können Ihren Sohn oder Ihre Tochter Wörter mit Vorsilben aus Zeitungen heraussuchen und zerlegen lassen. Wichtig ist, dass diese Wörter als zusammengesetzte erkannt werden. Damit sich die unterschiedlichen Begrifflichkeiten (mit und ohne Vorsilbe) festigen, ist es sinnvoll, mit den neu gefundenen Verben einen oder mehrere Sätze zu bilden. So wird der Sinn des Wortes richtig deutlich. Achten Sie darauf, dass diese Wörter und Sätze für Ihr Kind in Zusammenhang mit seiner eigenen Welt stehen, ansonsten bleibt es abstrakt erlerntes Wissen. Was nicht verknüpft werden kann mit Bekanntem, prägt sich nicht ein.

Hier geht es um den sprachlichen Ausdruck, d.h. je nach Situation treffende Wörter verwenden zu können. So gibt

es z.B. viele verschiedene Begriffe für Bewegungsarten. Machen Sie daraus ein Spiel, indem Sie und Ihr Kind die verschiedensten Gangarten ausführen, während der andere das passende Wort dazu finden muss (*humpeln, schleichen, hüpfen, stolzieren* ...) Dem Erweitern des Wortschatzes dient auch die Suche nach der Bedeutung von Sprichwörtern und Redensarten, ebenso wie das Aufspüren von Wörtern, die zu einer Wortfamilie gehören. Eine **Wortfamilie** erkennt man daran, dass alle zu ihr gehörenden Wörter denselben Wortstamm haben (z.B. *stehen, aufstehen, Stehlampe, wir stehen* ...). Lassen Sie zu einzelnen Begriffen (z.B. *bauen, fließen, gehen* ...) verwandte Wörter suchen. Das kann ein Spiel für die ganze Familie sein. Für jedes verwandte Wort gibt es einen Punkt. Wer die meisten Punkte hat, darf ein Brett-, Würfel- oder sonstiges Spiel vorschlagen oder sich etwas wünschen.

Wichtig für eine genaue Beschreibung sind auch die Verben (Tuwörter, Tunwörter, Zeitwörter, Tätigkeitswörter). Das Wort *sagen* lässt sich durch viele treffendere Begriffe ersetzen, zum Beispiel *schreien, mitteilen, flüstern, erzählen, berichten, erwidern, rufen* usw. Sogenannte „**Wortfeldübungen**“ zeigen, wie umfangreich und differenziert die Sprache ist. Nehmen wir das Wort *gehen*. Hier können Sie recht einfach demonstrieren, wie sich diese Tätigkeit äußern und differenzieren kann: *trödeln, schlendern, stolpern, rennen, springen* und andere Formen des Gehens kann man dem Kind leicht vorspielen. Dass diese Demonstrationen auch der beiderseitigen Erheiterung dienen, macht die Sache noch interessanter.

3. Im Bereich Sätze

Hier geht es um den **Aufbau von Sätzen**. Sie können dieses Wissen fördern, indem Sie sich einzelne Sätze in Texten mit Ihrem Kind anschauen, diese umstellen lassen oder das Subjekt (Satzgegenstand) oder Prädikat (Satzaussage) suchen lassen. Überprüfen Sie dabei gemeinsam, ob und inwieweit sich durch das Umstellen von Satzgliedern oder durch die Art der Betonung der Sinn ändert. Mit der Zeit wird dadurch das Verstehen von Texten erleichtert. Das ist durchaus nicht immer einfach – gehen Sie deshalb diese Übungen mit Ruhe und Konzentration an.

Ebenso spielerisch können Sie die Kenntnisse Ihres Kindes zum Thema **Satzbau** erweitern. Bei einem Spaziergang oder einer Autofahrt stellen Sie z. B. eine Behauptung auf, die dann in eine Frage umgewandelt werden soll: „*Schau, der rote Lastwagen dort fährt ganz langsam.*“ „*Fährt der rote Lastwagen (wirklich) ganz langsam?*“

Sie können auch Unsinnssätze oder komische Sätze als Ausgangspunkt nehmen. Auf diese Weise gibt es viel zu lachen. Natürlich können Sie stattdessen auch die Satzaussage nennen lassen oder einen anderen Satzteil.

Dieses handelnde Lernen wird Ihrem Kind vermutlich nicht nur Spaß machen, sondern das Gelernte prägt sich auf diese Art auch schneller und besser ein.

Und nicht zuletzt: Machen Sie sich und Ihr Kind mit den grammatikalischen Begriffen vertraut. Eine Übersicht und kurze verständliche Erläuterungen finden Sie auf den folgenden Seiten. Diese wenden sich direkt an Ihr Kind. Gewöhnen Sie es daran, mithilfe dieser Checklisten zu arbeiten. So helfen Sie Ihrem Kind, eine gewisse Routine zu entwickeln und die einzelnen Punkte zu verinnerlichen. Vergessen Sie bei allem Üben aber auch nicht, Geduld mit Ihrem Kind zu haben, und loben Sie es, wann immer es geht. Das ermutigt Ihr Kind und motiviert es zu besseren Leistungen.

Und nun: Viel Erfolg beim gemeinsamen Üben,

die kleinen Lerndrachen



Schülertipps zum Thema „Grammatik üben“

Wichtige Begriffe, die du kennen solltest

Deutsche Begriffe

Namenwort, Hauptwort
Einzahl des Namenwortes
Mehrzahl des Namenwortes
Zeitwort, Tunwort, Tätigkeitswort
Grundform des Zeitwortes
Befehlsform des Zeitwortes
Eigenschaftswort, Wiewort
Steigerung: Grundstufe
1. Vergleichsstufe (Höherstufe)
2. Vergleichsstufe (Höchststufe)
Begleiter, Geschlechtswort
Fürwort, Stellvertreter
Zahlwort
Verhältniswort
Bindewort
Umstandswort
Gegenwart
1. Vergangenheit
Zukunft
Vollendete Gegenwart,
2. Vergangenheit
Vollendete Vergangenheit
Satzgegenstand
Satzaussage, Satzkern
Satzergänzung
Angabe des Ortes
(Ortsangabe, Umstands-
bestimmung des Ortes)
Angabe der Zeit
(Zeitangabe, Umstands-
bestimmung der Zeit)
Angabe der Art und Weise
1. Fall: Wer-Fall
2. Fall: Wessen-Fall
3. Fall: Wem-Fall
4. Fall: Wen-/Was-Fall

Lateinische Begriffe

Nomen, Substantiv
Singular
Plural
Verb
Infinitiv
Imperativ
Adjektiv
Komparativ
Superlativ
Artikel
Pronomen
Numerale
Präposition
Konjunktion
Adverb
Präsens
Imperfekt, Präteritum
Futur
Perfekt
Plusquamperfekt
Subjekt
Prädikat
Objekt
adverbiale Bestimmung
des Ortes
adverbiale Bestimmung
der Zeit
adverbiale Bestimmung
der Art und Weise
Nominativ
Genitiv
Dativ
Akkusativ

Tipp



wichtige Begriffe

Schülertipps

So beherrschst du jede Grammatikübung

Hier geben dir die Lerndrachen wertvolle Tipps, damit du dich in Grammatik gut auskennst und alle Übungen super bearbeiten kannst. Du kannst dir die Tipps auch abschreiben und an deine Pinnwand hängen.

Was sind Nomen?

Nomen sind **Namenwörter** für Lebewesen, wirkliche und gedachte Dinge. Sie werden immer großgeschrieben (Tiger, Angst). Die meisten Nomen können in den Plural gesetzt werden.

Nomen und Artikel

Nomen können **bestimmte** oder **unbestimmte** Artikel bei sich haben. Im Singular sind dies: *der, die, das* und *ein, eine, ein*; im Plural: *die*. Ändert sich der Fall des Nomens, ändert sich auch der des Artikels.

Zahlwörter

Es gibt bestimmte (*zwei, drei ...*) und unbestimmte (*mehrere, viele ...*) Zahlwörter.

Die vier Fälle

Nomen stehen immer in einem der vier Fälle. Sie heißen:

1. Fall = **Wer**-Fall = **Nominativ**
2. Fall = **Wessen**-Fall = **Genitiv**
3. Fall = **Wem**-Fall = **Dativ**
4. Fall = **Wen**-Fall = **Akkusativ**

Du kannst sie mit *wer, wessen, wem, wen* (oder *was*) erfragen.

Pronomen

Es gibt **persönliche** (*ich, du, er ...*) und **besitzanzeigende** (*mein, dein, ihr ...*) Pronomen. Sie ersetzen Nomen und stehen wie diese immer in einem der vier Fälle.

Fragepronomen

Fragepronomen (*wann, wo, wer, wieso ...*) leiten Fragesätze ein.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klett 200 Grammatik-Übungen wie in der Schule

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

